

historische Abhandlung und ein Beitrag zur Klärung der christlichen und heidnischen Mythologie, zugleich ein Lesebuch für die reifere Jugend und ein Festgeschenk zu St. Nicolaus sein will, so hat er diesen Zweck vollständig erreicht — es ist ein höchst beachtungswerthes Werk sowohl für den Verehrer des heiligen Nicolaus als den Kulturhistoriker.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.

30) **Betrachtungen über das Leben Jesu Christi** mit Berücksichtigung seines Lebens im heil. Sacramente für alle Tage des Jahres. Von Gräfin Hoffelize. Autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen. Erster Band, zweite Auflage. 12°. XVIII, 520. Aachen, Jakobi. M. 2.50 = fl. 1.55.

Die vorliegenden Betrachtungen wurden im Jahre 1869 in einer Uebersetzung, welche die französische Sprache des Originals nur selten errathen läßt, dem deutschen Volke zugänglich gemacht. Die neue Auflage des Werkes ist ein unveränderter Abdruck der ersten. Schon der Name der Verfasserin, der Gräfin Hoffelize, die unter den ascetischen Schriftstellern Frankreichs eine ehrenvolle Stelle einnimmt, noch mehr aber der innere Gehalt der uns gebotenen Betrachtungen, sowie die Form, in der uns die Betrachtungspunkte vorggeführt werden, lassen mit Grund hoffen, daß das in Rede stehende Buch immer weitere Aufnahme finden und größeren Segen verbreiten wird auch in Deutschland. In der Einleitung (V—X) gibt die Verfasserin als Zweck ihrer Schrift an: Vertiefung der Erkenntniß des Lebens Jesu, sowohl dessen, welches er hier auf Erden führte, als seines eucharistischen Lebens, dann Nachfolge desselben von Seiten der Leser. In der folgenden Anleitung (XI—XVIII) werden recht praktische Winke, um eine gute Betrachtung zu machen, gegeben. In den Betrachtungen selbst (SS. 1—495, die nicht in chronologischer Ordnung, sondern nach der Zeit des Kirchenjahres sich folgen, ist der Stoff gewöhnlich auf drei Abschnitte vertheilt, die in passender Disposition und Form den einzelnen Betrachtungspunkt klar darlegen und erläutern, die Affecte erregen und den Willen bewegen zu heilsamen Entschlüssen. Einer der Betrachtungspunkte leitet in ungezwungener Weise auf das allerheiligste Sacrament über, welches die Verfasserin „das lebendige Evangelium“ (Einl. VIII) nennt, ein Umstand, der die Betrachtungen einerseits an Tiefe und Innigkeit ungemein gewinnen läßt, andererseits dieselben zu einer recht guten Vorbereitung auf die heil. Communion macht.

In ähnlicher Weise sind die Betrachtungen für die Feste der Mutter Gottes und einiger Heiligen (SS. 496—509) geordnet. Einige Aussetzungen sollen der Besprechung des zweiten Bandes vorbehalten bleiben; doch sind dieselben nicht derart, daß sie uns nicht den erneuerten Wunsch aussprechen ließen nach Verbreitung des schönen Betrachtungsbuches der Gräfin Hoffelize in immer weiteren Kreisen des katholischen Deutschlands.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.